

**Evangelische Hochschule  
Darmstadt**

University of Applied Sciences  
eh-darmstadt.de

---

**Prüfungsordnung der**

**Evangelischen Hochschule Darmstadt**

---

**für den Bachelorstudiengang**

**Soziale Arbeit**

**02.12.2019**

Inhaltsübersicht	Seite
<b>1. Abschnitt: Allgemeines</b>	<b>3</b>
§ 1 Allgemeines	3
§ 2 Studienziele	3
§ 3 Akademischer Grad	5
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren	5
<b>2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums</b>	<b>5</b>
§ 5 Regelstudienzeit	5
§ 6 Teilzeitstudium	5
§ 7 Credit-Punkte	5
§ 8 Studienprogramm	6
§ 9 Praxisphasen	11
<b>3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung</b>	<b>11</b>
§ 10 Formen der Leistungsnachweise	11
§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen	11
§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen	11
§ 13 Anerkennung und Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen	12
<b>4. Abschnitt: Abschluss des Studiums</b>	<b>12</b>
§ 14 Bachelorarbeit	12
§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement	12
<b>5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens</b>	<b>12</b>
§ 16 Prüfungsausschuss	12
§ 17 Prüferinnen und Prüfer	13
§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge	13
<b>6. Abschnitt: Schlussbestimmungen</b>	<b>13</b>
§ 19 Inkrafttreten	13
<b>Anlagen</b>	<b>14</b>
Anlage 1: Praxisphasen	15
Anlage 2: Zeugnis	16
Anlage 3: Urkunde	18
Anlage 4: Diploma Supplement	19

**Prüfungsordnung  
der Evangelischen Hochschule Darmstadt für den  
Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 11.11.2019**

**1. Abschnitt: Allgemeines**

**§ 1 Allgemeines**

- (1) Die Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit der Evangelischen Hochschule Darmstadt vom 02.12.2019 bildet zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt vom 28.01.2013 in der Fassung vom 29.04.2019 die gültige Prüfungsordnung des Studienganges.
- (2) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ist dem Fachbereich Sozialarbeit/ Sozialpädagogik zugeordnet.
- (3) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ist ein grundständiger Studiengang.

**§ 2 Studienziele**

Auf der Grundlage einer generalistischen Ausrichtung und eines ganzheitlichen, ethisch begründeten christlichen Menschenbildes werden im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit folgende Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden können

- ein gesellschaftstheoretisch begründetes Verständnis der gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse sozialer Ungleichheit, Ausschließung und Partizipation beschreiben, analysieren und entwickeln,
- Individuen im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen als grundsätzlich handlungs- und selbstbestimmungsfähige Subjekte begreifen,
- die Lebenswelten, Lebenslagen, subjektiven Situationsdefinitionen und Bewältigungsstrategien der Adressat\*innen Sozialer Arbeit beschreiben und analysieren sowie diese als kritisches Korrektiv zum Professionswissen in die sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Handlungsperspektiven systematisch einbeziehen,
- Diversity- und Genderwissen sowie weitere Intersektionalitätsdimensionen einbeziehen,
- Wissen und Erfahrungen entlang ethischen und theologischen Kategorien analysieren und beurteilen, um sowohl die das eigene Handeln bestimmenden Werte und Normen kritisch zu klären als auch eine ethisch begründete Haltung und soziale Praxis der Solidarität, der Anerkennung von Differenzen und der sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Partizipation und Teilhabe zu fördern und weiterzuentwickeln,
- unter Berücksichtigung christlicher und humanistischer Begründungen die historische Entwicklung der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit erfassen,
- unter Einbeziehung lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Aspekte die Strukturen und Funktionsprinzipien des Sozialstaats in ihren Zusammenhängen mit Sozialer Arbeit und ihren Auswirkungen auf diese erkennen und kritisch beurteilen,
- im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Funktion, professionellem Selbstverständnis und subjektiven Situationsdefinitionen der Adressat\*innen Sozialer Arbeit Handlungsfähigkeit herstellen und reflektieren,
- eine theoriegeleitete, wissensbasierte, im Hinblick auf Institutionen reflexive Handlungskompetenz entwickeln, auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten und

- Arbeitsfelder von Kirche und Diakonie,
- theoretische Ansätze und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anwenden sowie wissenschaftliche Literatur recherchieren, identifizieren, interpretieren und reflektieren.
  - Forschungskompetenz im Kontext der Qualifikationsziele entwickeln und Forschungsansätze und -perspektiven der Sozialen Arbeit nutzen sowie Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen,
  - ihr fachliches Wissen nutzen, um Konzepte für die Soziale Arbeit in kritischer Reflexion zu entwickeln und fachlich zu begründen,
  - ebenso relevante Wissensbestände anderer Disziplinen kritisch-reflexiv nutzen, um das eigene professionelle Handeln zu konzipieren und umzusetzen,
  - als (selbst-)kritische Berufsrollenträger\*innen in dem komplexen Gefüge von Institutionen, Professionen, Politik und Öffentlichkeit selbstbewusst und professionell agieren und kommunizieren,
  - aufbauend auf theoretischem Grundlagenwissen von Kommunikation situationsangemessene Informations-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse partizipativ für alle Beteiligten gestalten. Sie reflektieren dabei kontinuierlich mögliche Machtasymmetrien,
  - ihr professionelles Handeln in kollegialen Kontexten auch in Kooperation mit anderen Disziplinen adressat\*innenorientiert unter Berücksichtigung der jeweils erforderlichen Transferleistung in der Kommunikation und Verständigung fachlich begründet umsetzen,
  - ihr professionelles Handeln durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat\*innen begründen, konzipieren, realisieren und evaluieren,
  - Kompetenzen Sozialer Arbeit sowohl in begründeter Abgrenzung als auch in interprofessioneller Kooperation zur Geltung bringen,
  - Forschungsergebnisse als Beitrag zum (inter-)disziplinären und professionellen Diskurs angemessen kommunizieren,
  - ein – auch historisch – begründetes professionelles Selbstverständnis im Kontext multiprofessioneller Praxiszusammenhänge Sozialer Arbeit entwickeln,
  - das Selbstverständnis der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund von Diversität und unter Einbezug von Perspektiven internationaler Perspektiven reflektieren,
  - Ambivalenzen, Widersprüche und Interessenskonflikte in der Sozialen Arbeit erkennen und dabei handlungsfähig bleiben,
  - Theorie, Praxis und Forschung als ein vermitteltes, komplexes Verhältnis begreifen und reflektieren,
  - im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Funktion und professionellem Selbstverständnis der Sozialen Arbeit sowie „eigensinnigen“ Situationsdefinitionen der Adressat\*innen Handlungsfähigkeit herstellen,
  - die Kontingenzen ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und der gesellschaftlichen Erwartungen an ihre Profession erkennen, (berufs-) ethisch reflektieren und abwägen,
  - die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung der Profession erkennen.

### **§ 3 Akademischer Grad**

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit verleiht nach erfolgreichem Abschluss den akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.).

### **§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren**

- (1) Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus §§ 27- 30 der Verfassung der EHD vom 16.10.2014 in Verbindung mit der Immatrikulationsordnung der EHD in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Für das Zulassungsverfahren gilt ergänzend der vom Fachbereichsrat Sozialarbeit/Sozialpädagogik beschlossene Kriterienkatalog in der jeweils gültigen Fassung.

## **2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums**

### **§ 5 Regelstudienzeit**

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit umfasst sieben Semester einschließlich Praxiszeiten und Bachelorarbeit.
- (2) Für im Ausland erworbene wissenschaftliche und praktische Studienanteile können Module und Modulanteile im Umfang von bis zu 60 Credit-Punkten angerechnet werden.

### **§ 6 Teilzeitstudium**

Das Studium kann durchgehend oder phasenweise als Teilzeitstudium mit mindestens 30 Credit-Punkten im Jahr absolviert werden. Die Höchststudiendauer verlängert sich dadurch entsprechend. Festlegungen in der Reihenfolge der Module, deren erfolgreicher Abschluss Voraussetzung für die Belegung von Folgemodulen ist, bleiben davon unberührt (siehe § 8 Abs. 4).

### **§ 7 Credit-Punkte**

- (1) Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Das Studium gliedert sich in 17 Pflichtmodule sowie Wahlfächer entsprechend § 6 Abs. 1 und 2 RaPO.
- (2) Der Arbeitsaufwand umfasst insgesamt 210 Credit-Punkte.
- (3) Ein Credit-Punkt entspricht 30 Zeitstunden. Hierin enthalten sind: die Anwesenheit in Veranstaltungen, die wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit, die Vorbereitung der Prüfungsleistungen, die Modulprüfungen sowie die Praxiszeiten.
- (4) Im Übrigen gelten § 6 Abs. 3-7, §§ 8, 9 und 14 RaPO.

### § 8 Studienprogramm

(1) Das Bachelorstudium umfasst folgende Module und Credit-Punkte. Die Modulinhalte sind der Modulbeschreibung zu entnehmen:

Modulnr.	Modultitel	CP
1	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	10
2	Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	10
3	Soziale Ausschließung und Partizipation Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit	15
4	Ethische Kartografien	5
5	Soziale Sicherung und sozialanwaltliches Handeln	18
6	Kulturelle, Künstlerisch-Ästhetische Bildung	5
7	Subjekt - Sozialisation - Entwicklung	5
8	Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten	15
9	Bildung und Lernen	7
10	Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit	5
11	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation	25
12	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	38
13	Theorien und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und Bezüge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Ereignissen	10
14	Ethische/ theologische Entwürfe	10
15	Bachelorkolloquium und Bachelorarbeit	14
16	Professionalität und Gender in der Sozialen Arbeit	8
17	Partizipation und soziale Ausschließung in der arbeitsfeldbezogenen Reflexion	10

**Summe**

**210**

(2) In den einzelnen Modulen sind folgende Prüfungsleistungen zu erbringen:

Modulnr.	Modultitel	Prüfungsform
1	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	Mündliche Präsentation einer Situationsanalyse (unbenotet) i.d.R. als Gruppenprüfung (20 Minuten pro Person)
2	Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	Schriftliche Ausarbeitung (6-8 Textseiten) unbenotet
3	Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat-Gesellschaft-Soziale Arbeit	Hausarbeit (15 Textseiten)
4	Ethische Kartographien	schriftliches Thesenpapier (6-8 Textseiten)
5	Soziale Sicherung und sozialanwaltliches Handeln	Klausur (2 Teilprüfungen)
6	Kulturelle, Künstlerisch-Ästhetische Bildung	Präsentation und schriftliche Reflexion als konzeptioneller Entwurf i.d.R. als Gruppenprüfung (5-7 Textseiten pro Person)
7	Subjekt – Sozialisation - Entwicklung	Visualisiertes Referat (15 Minuten pro Person)
8	Forschendes Lernen	Forschungsbericht i.d.R. als Gruppenleistung (15 Textseiten pro Person)
9	Bildung und Lernen	Didaktischer Entwurf (15 Textseiten)
10	Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit	Protokoll oder mündl. Präsentation
11	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation	Mündliche Präsentation einer Fall-, Situations- oder Projektanalyse als Einzel- oder Gruppenprüfung (20 Minuten pro Person)
12	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	Kolloquiumsarbeit (20 Textseiten) und Kolloquiumsprüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (20 Min. pro Person)
13	Theorien und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und Bezüge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Ereignissen	mündliche Präsentation und die schriftliche Ausführung einer theoretisch fundierten Fragestellung als Einzel- oder Gruppenprüfung (10-12 Textseiten pro Person)
14	Ethische/theologische Entwürfe	Schriftliches Positionspapier (12-15 Textseiten)
15	Bachelorkolloquium und Bachelorarbeit	Bachelorarbeit (50 - 55 Textseiten)
16	Professionalität und Gender in der Sozialen Arbeit	Dokumentation einer Gruppendiskussion (30 Minuten)
17	Partizipation und soziale Ausschließung in der arbeitsfeldbezogenen Reflexion	Mündliche Prüfung mit Thesenpapier (30 Minuten)

(3) Für die Absolvierung der Module ist im regulären Studienverlauf folgende Semesterstruktur vorgesehen:

1. Sem	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
<b>Titel</b>	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit	Ethische Kartographien	Soziale Sicherung und sozialanwaltschaftliches Handeln	Kulturelle, Künstlerisch-Ästhetische Bildung
<b>31 CP</b>	7 CP	10 CP	5 CP	5 CP	2 CP	2 CP
<b>Prüfung</b>		Schriftliche Ausarbeitung (6-8 Textseiten)		Schriftliches Thesenpapier (6-8 Textseiten)		

2. Sem	Modul 1		Modul 3	Modul 7	Modul 5	Modul 6
<b>Titel</b>	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten		Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit	Subjekt – Sozialisation - Entwicklung	Soziale Sicherung und sozialanwaltschaftliches Handeln	Kulturelle, Künstlerisch-Ästhetische Bildung
<b>29 CP</b>	3 CP		10 CP	5 CP	8 CP	3 CP
<b>Prüfung</b>	Mündliche Präsentation einer Situationsanalyse i.d.R. als Gruppenprüfung (30 Minuten pro Person) unbenotet		Hausarbeit (15 Textseiten)	Visualisiertes Referat (15 Minuten pro Person)	Klausur (1 Teilprüfung)	Präsentation und schriftliche Reflexion als konzeptioneller Entwurf i.d.R. als Gruppenprüfung (5-7 Textseiten pro Person)



<b>3. Sem</b>	<b>Modul 11</b>		<b>Modul 8</b>	<b>Modul 5</b>	<b>Modul 9</b>
<b>Titel</b>	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation		Forschendes Lernen	Soziale Sicherung und sozialanwaltschaftliches Handeln	Bildung und Lernen
<b>30 CP</b>	10 CP		5 CP	8 CP	7 CP
<b>Prüfung</b>				Klausur (1 Teilprüfung)	Didaktischer Entwurf (15 Textseiten)

<b>4. Sem</b>	Modul 11	Modul 10	Modul 8		
<b>Titel</b>	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation	Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit	Forschendes Lernen		
<b>30 CP</b>	15 CP	5 CP	10 CP		
<b>Prüfung</b>	Mündliche Präsentation einer Fall-, Situations- oder Projektanalyse (20 Minuten pro Person)	Protokoll oder mündl. Präsentation	Forschungsbericht i.d.R. als Gruppenleistung (15 Textseiten pro Person)		

<b>5. Sem</b>	<b>Modul 12</b>				
<b>Titel</b>	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft				
<b>30 CP</b>	30 CP				
<b>Prüfung</b>					

<b>6. Sem</b>	<b>Modul 12</b>	<b>Modul 13</b>	<b>Modul 14</b>		<b>Modul 15</b>
<b>Titel</b>	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	Theorien und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und Bezüge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Ereignissen	Ethische/theologische Entwürfe		Bachelor-kolloquium
<b>30 CP</b>	8 CP	10 CP	10 CP		2 CP
<b>Prüfung</b>	Kolloquiumsarbeit (20 Textseiten) und Kolloquiumsprüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (20 Min. pro Person)	mündliche Präsentation und die schriftliche Ausführung einer theoretisch fundierten Fragestellung (10-12 Textseiten)	Schriftliches Positionspapier (12-15 Textseiten)		

<b>7. Sem</b>	<b>Modul 17</b>			<b>Modul 16</b>		<b>Modul 15</b>
<b>Titel</b>	Partizipation und soziale Aus-schließung in der arbeitsfeld-bezogenen Reflexion			Professionalität und Gender in der Sozialen Arbeit		Bachelorarbeit
<b>30 CP</b>	10 CP			8 CP		12 CP
<b>Prüfung</b>	Mündliche Prüfung mit Thesenpapier (30 Minuten)			Dokumentation einer Gruppen-diskussion (30 Minuten)		Bachelorarbeit (50 - 55 Textseiten)

Im Falle eines Teilzeitstudiums ergibt sich ein davon abweichender Studienverlauf.

- (4) Für die Teilnahme am Modul 12 ist eine erfolgreiche Absolvierung der Module 1-5 sowie die erfolgreiche Absolvierung der Praxisphasen in den Modulen 1 und 11 erforderlich. Für die Teilnahme an den Modulen 13, 14, 16 und 17 ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-5 erforderlich. Für die Teilnahme an Modul 15 (Bachelorkolloquium) ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-5 und für die Anmeldung zur Bachelorarbeit ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-12 erforderlich.
- (5) Zusätzlich können lehrveranstaltungsbegleitende Studienleistungen im Sinne von § 8 Abs. 1 Satz 2 RaPO verlangt werden. Diese sind dann gemäß § 14 Abs. 1 Satz 2 RaPO Voraussetzung für die Modulprüfung.

## **§ 9 Praxisphasen**

- (1) Die Praxisanteile sind ein in das Studium integrierter Teil, von daher inhaltlich definierte, betreute und durch die Hochschule begleitete Studienabschnitte, die in der Regel in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit absolviert werden. Eine kontinuierliche Begleitung der Studierenden wird sichergestellt, um den Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen Praxisfeld und Lehrinhalten zu gewährleisten.
- (2) Die in die Module integrierten Praxisphasen haben einen Umfang von 60 CP. Die Aufschlüsselung der Praxisphasen ist Anlage 1 zu entnehmen.
- (3) Näheres regelt die Praktikumsordnung i.d.F. vom 02.12.2019
- (4) Die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin oder Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter wird auf Antrag im Anschluss an das Bachelorstudium durch Anrechnung der im Studium zu erbringenden Leistungen erteilt.

## **3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung**

### **§ 10 Formen der Leistungsnachweise**

- (1) Die Leistungsnachweise ergeben sich aus § 8 Abs. 2 in Verbindung mit dem Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 02.12.2019
- (2) Das Einhalten von Bearbeitungszeiten bei Studienleistungen ist Voraussetzung für die Modulprüfung. Die Lehrenden weisen die Studierenden auf diese Regelung hin.
- (3) Im Übrigen gelten für Arten und Formen der Leistungsnachweise die §§ 8-12 RaPO.

### **§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen**

- (1) Setzt sich eine Modulprüfung aus selbständigen Teilprüfungen zusammen, muss jede Teilprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet werden. Die Gesamtnote der Modulprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Noten der Teilprüfungen. Dabei ist eine Gewichtung je nach Anteil an den Credit-Punkten des Moduls möglich. Dies ist mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen des Moduls bekannt zu machen.
- (2) Im Übrigen gilt § 15 RaPO.

### **§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen**

- (1) Bei Nichtbestehen von Modulprüfungen, die in einer laufenden Lehrveranstaltung zu erbringen sind (z.B. Referat, Präsentation), kann die Wiederholungsprüfung aus einer schriftlichen Arbeit bestehen, deren Umfang entsprechend den Credit-Punkten des Moduls festgelegt wird.
- (2) Im Übrigen gilt § 18 RaPO.

### **§13 Anerkennung und Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen**

- (1) Die Anerkennung und Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen aus anderen Studiengängen und/oder von anderen Hochschulen erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden.
- (2) Im Übrigen gilt § 20 RaPO in Verbindung mit der Anerkennungssatzung der EHD in der jeweils gültigen Fassung.

## **4. Abschnitt: Abschluss des Studiums**

### **§ 14 Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit ist in einem Zeitraum von drei Monaten anzufertigen.
- (2) Der Arbeitsaufwand der Bachelorarbeit incl. Bachelorkolloquium beträgt 14 Credit-Punkte.
- (3) Der Seitenumfang der Bachelorarbeit beträgt mindestens 50 und höchstens 55 Textseiten (ohne Anhang).
- (4) Zur Bachelorarbeit zugelassen wird, wer die in § 8 Abs. 4 genannten Module 1-12 erfolgreich bestanden hat.
- (5) Im Übrigen gelten hinsichtlich Anmeldung, Zulassung, Betreuung, Bewertung, Verlängerung der Bearbeitungszeiten und Rücktritt die §§ 22 und 23 RaPO.

### **§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement**

- (1) Es gilt § 24 RaPO in Verbindung mit den Anlagen 2, 3 und 4.
- (2) Im Zeugnis werden im Ausland erworbene Prüfungsleistungen und die Anzahl der erworbenen Credit-Punkte aufgenommen.

## **5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens**

### **§ 16 Prüfungsausschuss**

- (1) Für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ist ein Prüfungsausschuss gem. § 25 Abs.1 RaPO zu bilden.
- (2) Die Zusammensetzung, die Zuständigkeit und die Aufgaben des Prüfungsausschusses nach Abs.1 ergeben sich aus § 25 Abs. 2 – 9 RaPO.
- (3) Darüber hinaus ist gem. § 25 Abs. 10 RaPO ein erweiterter Prüfungsausschuss zu bilden, dem die Aufgaben im Zusammenhang mit Entscheidungen zu Praxisphasen oder praxis- bezogenen Modulprüfungen obliegen.
- (4) Die Zusammensetzung, die Zuständigkeit und die Aufgaben des erweiterten Prüfungsausschusses ergeben sich im Übrigen aus § 14 der Praktikumsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vom 02.12.2019.

### **§ 17 Prüferinnen und Prüfer**

- (1) Es gilt § 27 RaPO.
- (2) Für die Kolloquiumsprüfungen im Modul 12 können gem. § 27 Abs.1 Satz 2 RaPO Personen aus der Berufspraxis (Praxisprüferinnen und Praxisprüfer) zu Prüferinnen und Prüfern bestellt werden.

### **§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge**

entfällt

## **6. Abschnitt: Schlussbestimmungen**

### **§ 19 Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium gem. § 6 Abs. 6 der Verfassung und Unterrichtung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kraft.

Darmstadt, den 02.12.2019

Prof. Dr. Willehad Lanwer  
Präsident

Die vorstehende Prüfungsordnung wurde vom Kuratorium gemäß § 11 Abs. 3 Nr. 3 der Verfassung für die Evangelische Hochschule Darmstadt genehmigt.

Darmstadt, den 02.12.2019

Der Vorsitzende des Kuratoriums  
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

## Anlagen

## Anlage 1

### Praxisphasen

Die Praxisphasen sind bestimmten Modulen zugeordnet. Der Workload umfasst die Praxiszeiten inkl. der Zeiten für Dokumentationen, Praxisreflexion, praxisbegleitende Lehrveranstaltungen und Supervision sowie die Modulprüfung 12.

Nachstehend ist der Workload der Praxisphasen in den einzelnen Modulen aufgelistet:

#### 1. und 2. Semester

Modul 1: Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten 5 CP

#### 3. und 4. Semester

Modul 8: Forschendes Lernen 5 CP

Modul 11: Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation 15 CP

#### 5. und 6. Semester

Modul 12: Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft 35 CP

---

60 CP  
= 1.800 Stunden

## Zeugnis

---

# Bachelor of Arts

---

«Anrede» «Vorname» «Nachname»

---

geboren am XX.XX.XXXX  
in Musterstadt

hat im Fachbereich Sozialarbeit / Sozialpädagogik  
alle Prüfungen für den

**Bachelor of Arts**  
**im Studiengang Soziale Arbeit**

---

nach der Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule  
Darmstadt vom 02.12.2019 mit Erfolg abgelegt.

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Prof. Dr. Maria Meyer-Höger, Leiterin des Prüfungsamtes

---



## Prüfungsleistungen

Modul und Inhalt	Note	Note (Definition)	Modul (ECTS-Punkte)
Modul 1: Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten			10
Modul 2: Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit			10
Modul 3: Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit			15
Modul 4: Ethische Kartographien			5
Modul 5: Soziale Sicherung und sozialanwaltschaftliches Handeln			18
Modul 6: Kulturelle, Künstlerisch-Ästhetische Bildung			5
Modul 7: Subjekt - Sozialisation - Entwicklung			5
Modul 8: Forschendes Lernen			15
Modul 9: Bildung und Lernen			7
Modul 10: Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit			5
Modul 11: Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation			25
Modul 12: Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft			38
Modul 13: Theorien und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und Bezüge zu aktuellen gesellschaftspolitischen Ereignissen			10
Modul 14: Ethische/Theologische Entwürfe			10
Modul 15: Bachelorkolloquium und Bachelorarbeit			14
<b>Thema</b>			
Modul 16: Professionalität und Gender in der Sozialen Arbeit			8
Modul 17: Partizipation und soziale Ausschließung in der arbeitsfeldbezogenen Reflexion			10
<b>Gesamtnote: ECTS-Grade</b>			<b>210</b>

## Urkunde

---

# Bachelor of Arts

im Studiengang  
Soziale Arbeit

---

Die Evangelische Hochschule Darmstadt verleiht

**«Anrede» «Vorname» «Nachname»**

---

geboren am XX.XX.XXXX  
in Musterstadt

auf Grund der am XX.XX.XXXX im Fachbereich  
Sozialarbeit / Sozialpädagogik  
abgeschlossenen Prüfung den akademischen Grad

**Bachelor of Arts  
(Sozialarbeit / Sozialpädagogik)**

---

Darmstadt, den XX.XX.XXXX

Prof. Dr. Willehad Lanwer, Präsident

---

Prof. PD Dr. Dorothea Rzepka , Dekanin

---

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

## Diploma Supplement

### 1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s)

1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

### 2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language):

Bachelor of Arts in the field of Social Work; BA Social Work,  
Bachelor of Arts im Studiengang Soziale Arbeit; BA Soziale Arbeit

2.2 Main field(s) of study for the qualification

- Theories of Social Work
- Theoretical Approaches, Policy Practice, and Work Forms of Social Work
- Ethics of Social Work
- Humanistic and Social Scientific Fundamentals of Social Work
- Social Work as an Applied Science
- Research and Academic Work

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Evangelische Hochschule Darmstadt

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Staatlich anerkannte Hochschule für Angewandte Wissenschaften

## **2.5 Language(s) of instruction/examination**

In general the language of teaching and examination is German and in selected modules/modular components English; The Thesis might be written in German or English.

## **3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION**

### **3.1 Level of the qualification**

Undergraduate/First Degree

### **3.2 Official duration of programme in credits and/or years**

210 cp (3,5 years)

### **3.3 Access requirement(s)**

Provided that sufficient vacancies are available, the following requirements must be met for admittance to the BA Program. Students must

- fulfill the requirements for enrolment according to the Hessian University Law, Paragraph 54 or 16 dated January 1st 2010,
- prove sufficient command of the German Language (for non-German candidates).

## **4 INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED**

### **4.1 Mode of study**

Full-time or part-time; 210 ECTS Credit Points (CPs)

### **4.2 Programme learning outcomes**

General study objectives

The Social Work programme teaches knowledge and skills that enable students,

1. to develop and analyse an understanding of social structures and processes of social inequality, exclusion and participation based on social theory, and to understand the individual in the context of given social conditions as a subject in principle capable of action and self-determination
2. to understand the historical development and the current state of discussion of theory development and forms of Social Work, of social functions (education, welfare, control, discipline), of the profession and the self-understanding of social work, considering the christian-humanistic origins of its justification.

3. to act amidst tensions between social function, professional selfunderstanding and the subjective situation definitions of the addressees of social work and to recognize and reflect on the ambivalences, contradictions and conflicts of interest in Social Work and to creatively include them in the practice of Social Work
4. to develop a historically founded professional identity in the context of interprofessional and intercultural Social Work, to bring out the specific competences of Social Work in justified demarcation from as well as in interprofessional cooperation with other professions, and to act self-confidently and offensively as (self) critical professional role bearers placed in the middle of complex structures consisting of institutions, professions, politics and the public as a whole.
5. to be able to describe and analyse the life worlds, life situations, subjective situation definitions and coping strategies of the addressees of social work and to systematically include them as a critical corrective to expert knowledge when reflecting upon the practice of social educational workers and social workers.
6. to work and think scientifically, i.e. to be able to apply theoretical and empirical methods of scientific work and to develop a research competence which makes it possible to translate practice and theoretical issues into research questions, that can be answered scientifically by adequate empirical and theoretical methods, while promoting the use of research methods for the reflection upon the practice of Social Work.
7. to understand theory and practice as a mediated, complex relationship, i.e. to recognize the respective own logic of a theoretical and orientational knowledge not required to lead to action on the one hand and a Social Work practice under pressure to act on the other, and to make both these logics productive for professional Social Work.

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Moduls	Module Title	Type of Examination
1	Introduction to the course of studies and academic work	Oral presentation of a situation analysis (ungraded). Usually a group examination (20 minutes per person)
2	Introduction to topic, history as well as theories and methods of Social Work	Written elaboration (6-8 text pages) (ungraded).
3	Social exclusion and participation: State-Society-Social Work	Written homework assignment (15 text pages)
4	Ethical mappings	Written synopsis of positions (6-8 text pages)
5	Social insurance and social advocacy	Written examination (2-part examination)
6	Cultural, artistic-aesthetic education	Presentation and a written design of conceptual reflections. Usually as group examination (5-7 text pages per person)

7	Subject - Socialization - Development	Visualized presentation (15 minutes per person)
8	Research-based learning	Research report. Usually as group work (15 text pages per person)
9	Education and learning	Didactic conceptions (15 text pages)
10	Interventions and methods of social work	Lecture notes or oral presentation
11	Professional Social Work between lifeworld and organisation	Oral presentation of a case, situation or project analysis. Individual or group examination. (20 minutes per person)
12	Social Work as an applied science	Colloquium work (20 text pages). Individual or group colloquium examination (20 min. per person).
13	Theories and sociological foundations of Social Work, including references to current socio-political events.	Oral presentation and written elaboration of a theory-based research question. Individual or group examination. (10-12 text pages per person)
14	Conceptions in ethics or theology	Written position paper (12-15 text pages)
15	Bachelor Colloquium and Bachelor Thesis	Bachelor thesis (50 - 55 text pages)
16	Professionalism and gender in Social Work	Documentation of a group discussion (30 minutes)
17	Practice-related reflections on participation and social exclusion.	Oral examination with written synopsis of positions (30 minutes)

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Due to German grading scheme five grades are used.

Mark	Definition	Explanation
1,00 – 1,50	very good	above-average performance
1,51 – 2,50	good	good/solid performance
2,51 – 3,50	satisfactory	average performance
3,51 – 4,00	sufficient	performance corresponds to the minimal requirements
from 4,01	fail	must repeat examination

Only the following grades are possible: 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 and 5,0.

For the overall mark of the qualification a percentile according to the following table is calculated:

A	the best	10%
B	the next	25%
C	the next	30%
D	the next	25%
E	the next	10%

Performances not passed correspond to the ECTS-Grading F.

#### **4.5 Overall classification of the qualification (in original language)**

Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an der Notenbildung einer Prüfungsleistung beteiligt oder setzt sich die Prüfungsleistung aus mehreren Teilleistungen zusammen, so wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen oder aus den Bewertungen für Teilleistungen gebildet. Im Ergebnis wird bei der Bildung der Note die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Noten der mit den Credit-Punkten gewichteten Module als arithmetisches Mittel und ist bis auf zwei Stellen hinter dem Komma anzugeben; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

### **5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION**

#### **5.1 Access to further study**

The completion of the Bachelor Degree qualifies one for admission to a master program.

#### **5.2 Access to a regulated profession (if applicable)**

Entitles individuals to professionally work in the field(s) for which the degree was awarded.

### **6 ADDITIONAL INFORMATION**

#### **6.1 Additional information**

Institution website: [www.eh-darmstadt.de](http://www.eh-darmstadt.de)

#### **6.2 Further information sources**

### **7 CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]
- Certificate (Zeugnis) [date]
- Transcript of Records [date]
- Certification Date:
- Chairwoman/Chairman Examination Committee
- (Official Stamp/Seal)

## **8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.



## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

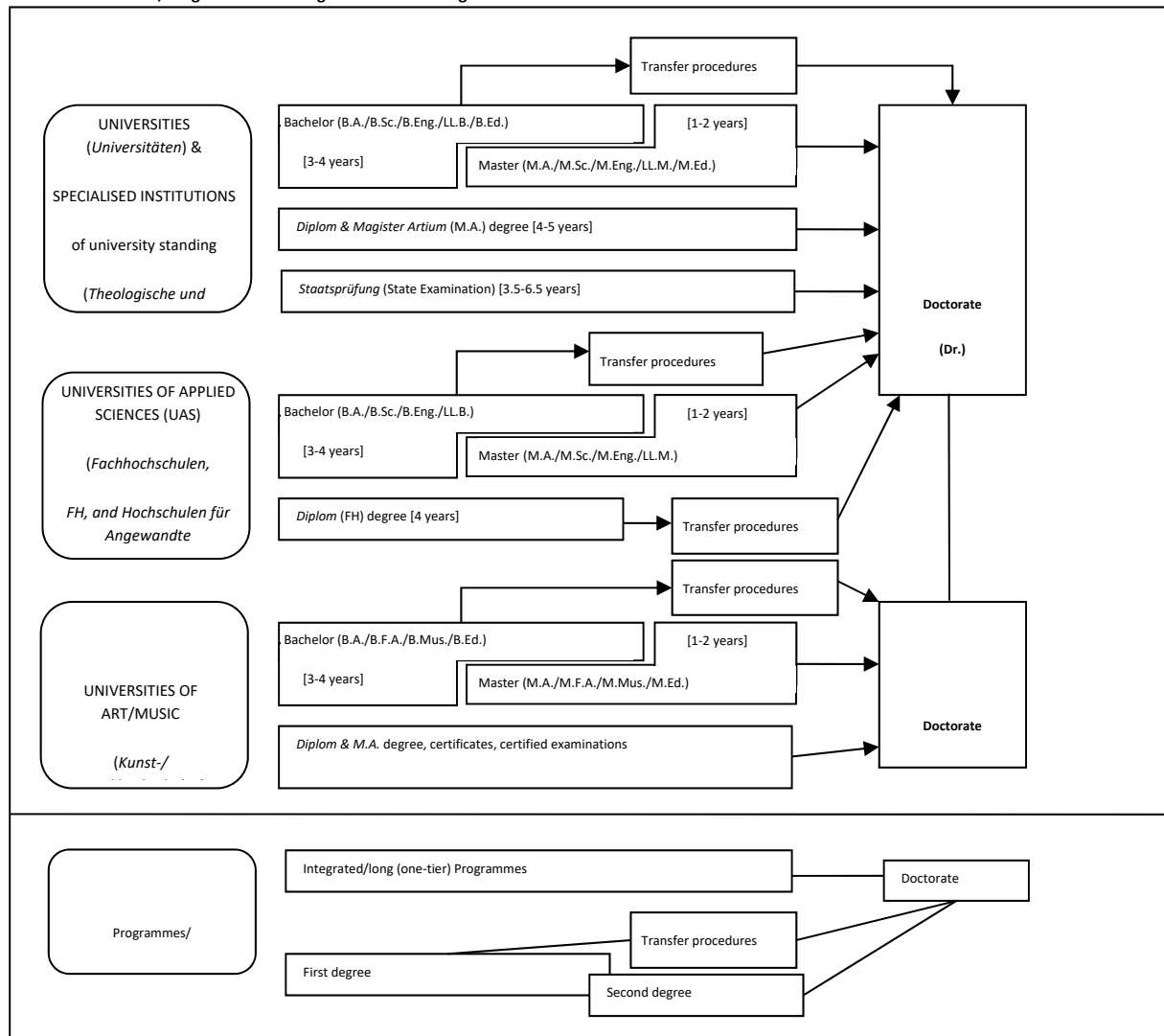
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



## 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>8</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom degrees*, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom degrees*; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom degree, Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom degree* is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom, Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and

lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup>

Higher Education Institutions may [in certain cases](#) apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;  
Phone: +49(0)228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)

- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org);  
E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)

- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

- 
- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
  - 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
  - 3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
  - 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)
  - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
  - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
  - 8 See note No. 7.
  - 9 See note No. 7.
  - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).